

## Einführung

Henry Du Mont wurde 1610 als Henry de Thier in Belgien geboren. Er erhielt seine Ausbildung als Sänger, Organist und Gambist in Maastricht und wurde 1630 Organist in Liège. 1639 ging er nach Paris, wo er eine Anstellung an der bedeutenden Pfarrkirche Saint-Paul erhielt. Von diesem Zeitpunkt an nannte er sich Henry Du Mont (oder auch Henri Dumont). Nach verschiedenen Positionen bei hochgestellten Persönlichkeiten Frankreichs wurde er 1663 Vizekapellmeister der Chapelle Royale in Versailles und bekleidete im Anschluss mehrere wichtige musikalische Ämter am Hofe der Königin Marie-Thérèse.

Henry Du Mont ist ein bedeutender Komponist französischer Kirchenmusik. Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er fast 100 *Petits Motets* im Druck, in denen eine oder mehrere Singstimmen von Instrumenten begleitet werden. In diesen Motetten, die sehr vielfältig sind, finden sich auch reine Instrumentalstücke, die ursprünglich für Gamben gedacht waren, aber später sicher auch auf Instrumenten der Violinfamilie gespielt wurden, und teilweise auch für die Orgel geeignet sind.

Diese Instrumentalstücke – es sind insgesamt 32 – sind Gegenstand der vorliegenden Edition. Wir haben sie für den praktischen Gebrauch gemäß ihrer Besetzung sortiert, nummeriert und in vier Hefte eingeteilt. Die Stücke sind den folgenden Quellen entnommen, die sämtlich aus Einzelstimmen für Sänger und Instrumentalisten bestehen:

### M

*Meslanges A II. III. IV. et V. Parties, avec la Basse-Continue ...*, Paris 1657, ca. 440 Seiten

### T

*Troisiesme Partie Adjustée Aux Preludes des Meslanges ...*, Paris 1661, 40 Seiten

### C

*Cantica Sacra, II. III. IV. Cum vocibus tum et Instrumentis modulata ...*, Paris 1662, ca. 300 Seiten

### Mo1

*Motets a Deux Voix, avec la Basse-Continue ...*, Paris 1668, ca. 270 Seiten

### Mo2

*Motets a II. III. et IV. Parties, pour voix et instruments, avec la Basse-Continue ...*, Paris 1681

Die meisten dreistimmigen Instrumentalstücke sind in den *Meslanges M* enthalten, zumeist in der Form von *Preludes*. Dort finden sich aber nur Diskant und Bass, während die mittlere Stimme später separat in *Troisiesme Partie T* veröffentlicht wurde. Diese mittlere Stimme, die im Violinschlüssel notiert ist, gibt es in zwei Ausprägungen: entweder mit der Bezeichnung „Pour un Dessus“, oder mit der Bezeichnung „Pour un Dessus ou Haute Taille“. In beiden Fällen kann sie also als zweite Diskantstimme gespielt werden, im zweiten Fall aber auch – eine Oktave Oktave tiefer – als Altstimme. Unsere Ausgabe bietet beide Möglichkeiten an.

Henry Du Mont war einer der ersten, der in Frankreich konsequent den aus Italien kommenden Basso continuo (B.c.) verwendet hat. Diese Stimme, die für Orgel oder Cembalo gedacht und zum Teil beziffert ist, ist in vielen Stücken mit der Bassstimme weitgehend oder sogar vollständig identisch, siehe z.B. Nr. 8 oder Nr. 30. Es gibt aber auch Stücke, bei denen die Basslinie sich vom B.c. deutlich unterscheidet, siehe z.B. Nr. 5 oder Nr. 20. Die Ausführenden müssen von Fall zu Fall entscheiden, ob sie auf den B.c. verzichten wollen. In den ersten vier Stücken allerdings ist der B.c. unverzichtbar, weil es keine andere Bassstimme gibt. Bei vier Stücken ist im Originaldruck zusätzlich eine Spielpartitur für Orgel oder Cembalo enthalten, die alle Stimmen wiedergibt. Aus dieser haben wir die Basso continuo-Stimme extrahiert, wenn sie ansonsten fehlt (Nr. 27, 28, 30).

Da die Stücke aus verschiedenen Originaldrucken stammen, die im Lauf von mehreren Jahren erschienen, sind die originalen Stimmenbezeichnungen recht unterschiedlich. Beispielweise finden wir für die oberste Stimme *Dessus de Viole*, *Dessus*, *Premier Dessus* oder *Superius*. Ebenso ist diese Stimme mal im G1-, mal im G2- und mal im C1-Schlüssel notiert, je nach dem, wie es zu jener Zeit üblich war. So vielfältig ist es auch in den anderen Stimmen. In unserer Ausgabe haben wir die Stimmenbezeichnungen vereinheitlicht und verwenden nur: Diskant (Violinschlüssel), Alt (Altschlüssel) und Bass (Bassschlüssel).

Die originalen Taktbezeichnungen und Notentwerte haben wir übernommen. Die Quellen sind meist mit Taktstrichen versehen, wo nicht, haben wir diese ergänzt. Bei den Wiederholungsangaben

werden die Stimmen in den Quellen oft unterschiedlich behandelt, manchmal sind die Wiederholungen auch ausgeschrieben. Wir haben die Wiederholungsangaben in die heutige Notation übertragen. Die Noten selbst einschließlich der Vorzeichen sind so gut wie fehlerfrei. In den sehr wenigen Fällen, in denen wir etwas geändert haben, haben wir dies durch eine Fußnote gekennzeichnet.

Durch die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, ergibt es sich von selbst, dass die einzelnen Stücke in unserer Ausgabe nicht in ihrem originalen Zusammenhang mit Chormusik erscheinen. Es war

uns aber wichtig, diese erstaunliche polyphone Instrumentalmusik überhaupt aus der Vergessenheit zu holen. Vielleicht trägt ja unsere Ausgabe auch dazu bei, die Musik Henry Du Monts in ihrer Originalform wiederzubeleben.

Wir danken Bernard Hauvette für die Idee zu dieser Edition.

Günter und Leonore von Zadow  
Heidelberg, Februar 2023

Heft vol.	Nr. no.	Quelle source	Bezeichnung designation	Stimmen parts
1 G418	1	Mo1 -	Allemande	D D Bc Cla
	2	Mo1 -	Symphonia	D D Bc
	3	Mo2 V.	Symphonie	D D Bc
	4	Mo2 XXIII.	Symphonie	D D Bc
	5	M T V.	Prelude	D D B Bc
	6	M T VII.	Prelude	D D B Bc
	7	M T XIII.	Prelude	D D B Bc
	8	C XXIV.	Symphonia	D D B Bc
	9	C XXV.	Allemanda	D D B Bc
2 G419	10	M T I.	Prelude	D D/A B Bc
	11	M T II.	Prelude	D D/A B Bc
	12	M T III.	Prelude	D D/A B Bc
	13	M T IV.	Prelude	D D/A B Bc
	14	M T VI.	Prelude	D D/A B Bc
	15	M T VIII.	Prelude	D D/A B Bc
	16	M T IX.	Prelude	D D/A B Bc
	17	M T X.	Prelude	D D/A B Bc
	18	M T XI.	Prelude	D D/A B Bc
3 G420	19	M T XII.	Prelude	D D/A B Bc
	20	M T XIV.	Prelude	D D/A B Bc
	21	M T XV.	Prelude	D D/A B Bc
	22	M T XVI.	Prelude	D D/A B Bc
	23	M T XVII.	Prelude	D D/A B Bc
	24	M T XVIII.	Prelude	D D/A B Bc
	25	M XIX.	Pavane	D D/A B Bc
	26	M T XX.	Prelude	D D/A B Bc
4 G421	27	M -	Allemande-Fugue	D A B Cla
	28	M -	Allemande grave	D A B Cla
	29	C XXIII.	Pavana	D A B Bc
	30	C XL.	Allemanda Gravis	D A A B Cla
	31	C XXXVII.	Symphonia	D D A B Bc
	32	Mo2 XXVIII.	Symphonie	D D A B Bc

M Meslanges 1657  
T Troisième Partie 1661  
C Cantica 1662  
Mo1 Motets 1668  
Mo2 Motets 1681

D Diskant (Violinschlüssel) *Tr* *treble (treble clef)*  
A Alt (Altschlüssel) *T* *tenor (alto clef)*  
B Bass (Bassschlüssel) *B* *bass (bass clef)*  
Bc Basso continuo *Bc* *basso continuo*  
Cla Tasteninstrument *Cla* *keyboard*